



Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de

Liebe Leserinnen und Leser,

überaus positive Reaktionen gab es auf die letzte PNP-Stiftungsseite, auf der ich Ihnen einen kurzen Gesamtüberblick über die Stiftungsarbeit gegeben habe. Tatsächlich wussten viele Leserinnen und Leser noch nicht, dass die Stiftung bereits seit 47 Jahren in der Region vor allem im sozialen und kulturellen Bereich tätig ist. Viele haben mich entweder angerufen oder persönlich angesprochen, um noch mehr und Genaueres über die Stiftung zu erfahren. Natürlich stehe ich Ihnen auch weiterhin jederzeit für Fragen und Informationen rund um die Stiftungsarbeit zur Verfügung.

In der heutigen Ausgabe möchte ich Ihnen von einem neuen Förderungsprojekt berichten: von der Sanierung der außergewöhnlichen Kirchenfenster in der Pfarrkirche in Forsthart (Bericht rechts). Die Stiftung unterstützt diese Restaurierung, weil es sich nicht um irgendwelche Fenster handelt, sondern um ganz besondere: Der weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Passauer Kunst- und Glasmaler Dieter Stauber hat mit diesen Kirchenfenstern ein einmaliges Werk geschaffen, das in jedem Fall erhaltenwert ist. Die „Irdische Welt“ und die „Himmliche Welt“ hat der Künstler unter anderem darin dargestellt – und in abstrakter Form in wahrhaft meisterlicher Weise umgesetzt. Die Zeit, sich diese gehobene Glasmalerei einmal genauer zu betrachten, sollte sich jeder nehmen. Nicht zuletzt, um dabei in die künstlerische und religiöse Gedankenwelt eines Dieter Stauber einzutauchen und sich davon berühren zu lassen (kommentierende Handzettel liegen in der Pfarrkirche auf).

Dass Pfarrer Alfred Binder diesen Schatz erhalten will, ist deshalb nur zu verständlich. Dass er für die aufwendige Sanierung der Kirchenfenster viel Geld braucht, ist auch klar. Spenden auch Sie deshalb für den Erhalt von Dieter Staubers einzigen Kirchenfenstern!

Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs, Stiftungsbeauftragte

Forsthart. Alfred Binder, Pfarrer im Pfarrverband Künzing-Wallerdorf-Forsthart, hat ein Herzensanliegen: Er möchte die wertvollen Kirchenfenster in der Pfarrkirche in Forsthart sanieren lassen. „Abgesehen von einer kleineren Arbeit in der Aussegnungshalle in Untergriesbach sind das nämlich die einzigen Kirchenfenster aus der Hand von Dieter Stauber, einem der renommiertesten Glaskünstler des ostbayerischen Raumes.“ 1964 wurden sie im Auftrag des damaligen Pfarrers Josef Stockinger angefertigt – mit einer eigens von Stauber entwickelten Klebetechnik.

Rund 130 000 Euro soll die Sanierung kosten. Eine Summe, die die Pfarrei als Eigenleistung erbringen muss. Eine Spezialfirma aus Oberösterreich wird die Maßnahme ausführen. „Einzelne Fenster sind nicht mehr dicht, so dass Feuchtigkeit eindringen konnte. Das mundgeblasene Glas ist matt geworden. Zudem wurden viele Fenster durch Steinschläge beschädigt. Sicherheitspanzerglas soll das nun verhindern“, weiß der Geistliche und schwärmt von den Motiven: „Stauber hat in den Fenstern u. a. die irdische und himmlische Welt dargestellt.“ Abstrakt, aber überaus wirkungsvoll. Ein Meisterwerk, das es zu erhalten gelte.

Bei diesem Vorhaben hat ihn die PNP-Stiftung bereits mit 2000 Euro unterstützt. Doch Pfarrer Alfred Binder braucht noch mehr Geld und bittet um Spenden (Spendenquittungen werden erstellt):

Kath. Pfarrkirchenstiftung Forsthart
Stichwort: „Stauberfenster“
IBAN
DE 76741600250044327730
BIC: GENODEF1DEG

Staubers einmalige Kirchenfenster

Pfarrer Alfred Binder lässt Glasfenster in der Pfarrkirche in Forsthart sanieren – mit Hilfe der PNP-Stiftung

Von Eva Maria Fuchs



Pfarrer Alfred Binder ist stolz auf die einzigen Kirchenfenster, die der Passauer Künstler Dieter Stauber in der Pfarrkirche in Forsthart realisiert hat. Nun werden sie aufwendig saniert. Das Fenster „Heiliger Geist“ in der Taufkapelle ist bereits fertig. – Fotos: Jäger



Vorher und nachher: Eine durch Umwelteinflüsse matt gewordene Fensterscheibe (l.) und daneben die restaurierte und wieder durchsichtige Scheibe.



Die Oberlichtfenster links und rechts in der Kirche zeigen den stufenweisen Weg der Seelenreinigung, der für die „Himmliche Welt“ steht.



Schon fertig: Staubers „Lebensbaum“ (l.) auf der Empore. Weitere Fenster müssen noch saniert werden (r.).



Die Abbilder der zwölf Apostel im Nebenraum der Kirche symbolisieren die „Irdische Welt“.

30-Jahr-Jubiläum

Kulturkreis FRG dankt mit Festkonzert

Freyung. Bereits auf 30 Jahre Bestehen und Wirken kann der Kulturkreis Freyung-Grafenau heuer zurückblicken. Aus diesem Anlass hat die Vorstandschaft beschlossen, keinen offiziellen Festakt durchzuführen, sondern ein Festkonzert für die ganze Bevölkerung zu veranstalten – auch als Dank an alle Kulturinteressierten. Die PNP-Stiftung fördert den Kulturkreis seit vielen Jahren und auch dieses Jubiläumskonzert mit der Niederbayerischen Philharmonie erneut wieder mit 1000 Euro. Das Festkonzert findet am Sonntag, 28. September, um 17 Uhr im Kursaal in Freyung statt. Auf dem Programm stehen das Violinkonzert

D-Dur KV 218 von W. A. Mozart sowie die 6. Sinfonie „Pathétique“ von P. I. Tschaikowsky. Solist ist Florian Willeitner an der Violine. Die Gesamtleitung hat Basil H. E. Coleman. Der Eintritt ist frei. Ein freiwilliger Unkostenbeitrag ist erwünscht.

Eine Anmeldung in der Kulturkreis-Geschäftsstelle ist erforderlich für die Zubringerbusse, unter Tel.: 08551/9139948 oder info@kulturkreis-freyung.de. Kostenlose Zubringerbusse verkehren ab Neureichenau (15.45 Uhr), Waldkirchen (16.00 Uhr), Schönberg (15.30 Uhr) und Grafenau (15.45 Uhr). – emf



Das Ensemble des Landestheaters Niederbayern spielt beim Festkonzert anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Kulturkreises Freyung-Grafenau im Kursaal in Freyung. – Foto: Peter Litvai

STIFTUNG KOMPAKT

„WaldKult“ mit Kunst, Musik und Tanz

Passau. „Wir verehren den Wald, aber wir suchen keine Waldgeister, sondern den menschlichen Geist!“ Mit diesen Worten haben die Mitglieder des Passauer Vereins „Rauchzeichen e.V.“ für „WaldKult“ geworben – seit 2001 Niederbayerns größte Freiluftausstellung: Ein Gesamtkunstwerk aus Objekten und Eindrücken, Musik, Tanz und Aktionskunst, offenen Werkstätten, Kinderaktionen und Lichtspielen. Noch bis Sonntag findet „WaldKult“ unter dem Motto „Raffzeit 2.14 premium gold edition“ wieder im Passauer Schlosspark Freudenhain statt – und erneut mit Unterstützung der PNP-Stiftung, die dieses Event wie in den Jahren zuvor mit einer Zuwendung in Höhe von 1000 Euro fördert.

Bildhauersymposium bereichert Region

Bayerisch Eisenstein. Große Aufmerksamkeit zog das Internationale Bildhauersymposium in Bayerisch Eisenstein auf sich, das der Verein „Kunsträume grenzenlos“ veranstaltet hatte. Vier renommierte Bildhauer stellten eine Woche lang rund um das Ausstellungshaus in der Bahnhofstraße ihr Können unter Beweis. Als Kurator fungierte der Tittlinger Steinbildhauer Reinhard Mader (der Bayerwaldbote berichtete). Auch nach seinem Ende hinterlässt das Symposium nachhaltige Spuren in der Bahnhofstraße. Denn die geschaffenen Skulpturen bleiben in Bayerisch Eisenstein und finden im Umfeld ihres Entstehungsortes einen Platz. Weil dieses Kulturereignis weit über die regionalen Grenzen hinaus eine Bereicherung für den Kalender kultureller Veranstaltungen darstellt, gab es von der Stiftung der Passauer Neuen Presse einen Zuschuss in Höhe von 1000 Euro.

Junger Familienvater schließt Ausbildung ab

Plattling. Einen 20-jährigen Mann unterstützt die PNP-Stiftung dabei, seinen Abschluss als Bäcker nachzuholen. Wegen einer Erkrankung musste der zweifache Familienvater die Ausbildung vorübergehend abbrechen. Aufgrund dessen kam die gesamte Familie unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten und Not. Nun ist der Mann wieder gesund und möchte gern in seinem Beruf als Bäcker weiterarbeiten und die Ausbildung beenden. Die Stiftung greift der gesamten Familie über einen längeren Zeitraum unter die Arme, damit sich der Vater eine gesicherte berufliche Perspektive aufbauen und seine Familie finanziell absichern kann. – emf

Holocaust-Gedenktag

Auschwitz-Überlebender zeigt Kunst in Passau

Passau. Zum 70. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 2015, der in Passau wieder als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen werden soll, bereitet der Arbeitskreis Christen und Juden eine Ausstellung mit Werken des israelischen Malers und Grafikers Jehuda Bacon vor. Bacon selbst war als 13-Jähriger von seinem Heimatort Mährisch Ostrau nach Theresienstadt und später nach Auschwitz-Birkenau verschleppt

worden. Er hat das Konzentrationslager überlebt, alle Mitglieder seiner Familie kamen ums Leben.

Mit einer Zuwendung in Höhe von 1000 Euro fördert die PNP-Stiftung diese Ausstellung, die von 27. Januar bis 12. Februar 2015 im Luragosaal am Domplatz aufgebaut ist. Weiter geplant ist ein Interview mit Jehuda Bacon. Der 85-jährige Künstler hat sein Kommen nach Passau bereits zugesagt, sofern ihm sein Gesundheitszustand dies erlaubt. – emf



Ein Werk von Jehuda Bacon, gemalt mit Feder in Tusche laviert auf Papier. Im Januar stellt der israelische Künstler im Luragosaal am Domplatz auf Einladung des Passauer „Arbeitskreises Christen und Juden“ aus.